



**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

P.P.A. 1951 Sion 1

Post CH AG

Tel.: 027 606 76 00 - Fax: 027 606 76 04

Internet-Site : [www.vs.ch/landwirtschaft](http://www.vs.ch/landwirtschaft)

«ADRESSE\_LIGNE\_1»  
«ADRESSE\_LIGNE\_2»  
«ADRESSE\_LIGNE\_3»  
«ADRESSE\_LIGNE\_4»  
«ADRESSE\_LIGNE\_5»

Pflanzenschutzmitteilung Nr. 10, vom 4. August 2016

## **WEINBAU**

In Châteauneuf begann die Reifung der Rebsorten der ersten Epoche etwa 12 bis 14 Tage später, als dies für 2015 der Fall war.

### **FALSCHER UND ECHTER MEHLTAU**

Im Allgemeinen ist der Gesundheitszustand des Weinbergs sehr gut. Oftmals beobachten wir aber zahlreiche Ölflecken des Falschen Mehltaus mit weissen Sporangien auf der Unterseite von jungen Blättern und lokal auch Schäden auf den Trauben (Lederbeeren). Letztere tauchten in der letzten Juli Woche auf und sind eine wahrscheinliche Folge der Niederschläge vom 11.-12. Juli. In Anwesenheit von aktiven Ölflecken, sind Sekundärinfektionen möglich auch bei Abwesenheit von Regen, da z.B. Morgentau neue Infektionen hervorrufen kann. Die Trauben können bis zum Farbumschlag befallen werden, es ist daher von grosser Wichtigkeit, diese bis zu diesem Stadium entsprechend zu schützen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Abstände zwischen den Behandlungen nicht zu gross sind.

In Anwesenheit des Falschen Mehltaus, ist regelmässig auszuspitzen und Kontaktspritzmittel auszuwählen wie Kupfer oder Folpet, um damit die neuen Blätter und die Trauben zu schützen.

Im Hinblick auf das verspätete Jahr, ist eine letzte Behandlung in der Woche vom 15. August zu planen, dies bei Rebsorten welche sich noch nicht im Reifungsstadium befinden. Um späte Befälle der Blätter von Falschem Mehltau zu verhindern, kann das Kupfer bis Ende August eingesetzt werden, unter Berücksichtigung der maximalen jährlichen Anwendungsmengen.

Um die diesjährige Pflanzungen zu schützen, sollte die Behandlung bis Mitte September fortgesetzt werden. Der Einsatz von Kupfer während den letzten Behandlungen erlaubt es das Pflanzenwachstum zu blockieren und gleichzeitig die Reifung der Hölzer zu fördern.

### **ESSIGFÄULE**

Die befallenen Trauben werden hellbraun und riechen stark nach Essigsäure. Im Falle von Schäden in den letzten Jahren, können ein bis zwei Spritzungen der Traubenzone mit einem Kupferpräparat im Verlaufe des Monats August gewisse Wirkungsergebnisse erzielen. Die erlaubte Obergrenze des Kupfereinsatzes darf nicht überschritten werden (4 kg Reinkupfer pro Hektare für Direktzahlungen, 3 kg/ha für das Vitiswiss-Zertifikat)!

Falls diese Krankheit auf Vogel-, Bienen- oder Wespenfrass zurückgeführt werden kann, ist es nötig, möglich früh (vor der Farbumschlag) Seitennetzen anzubringen.

Falls die Krankheit auf Wespenfrass zurückgeführt werden kann, können Frassfallen den Befallsdruck reduzieren (6 dl Bier, 2 dl Sirup und 2 dl Essig, versetzt mit Abwaschmittel, in einer PET-Flasche, an welcher Öffnungen von 2 cm Durchmesser im oberen Bereich gemacht wurden).

Sind Trauben von Essigfäule befallen, müssen die Krankheitsneste unmittelbar nach deren Auftreten weggeschnitten und aus der Rebparzelle entfernt werden. Nur so kann die Attraktivität für Essigfliegen reduziert und der Krankheitsdruck in den nächsten Jahren verringert werden.

### **VOGELSCHUTZNETZ**

Werden Vogelschutznetze eingesetzt, dann gilt es alle nötigen Massnahmen zu treffen, damit diese für Vögel und kleine Säuger nicht zu Fallen werden. Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben verwenden. Enden von Netzen über dem Boden spannen und keine losen Teile auf dem Boden liegen lassen. Netze regelmässig kontrollieren und falls nötig Löcher verschliessen und gefangene Tiere befreien. Zum Schluss die Netze unbedingt nach der Traubenernte sofort entfernen.

## **DROSOPHILA SUZUKII**

Fänge der *Drosophila suzukii* in Fangfallen nahmen gegen Ende Juli zu. Ihre Zahl ist höher als im Vorjahr zum gleichen Datum. Zurzeit ist es jedoch unmöglich vorherzusagen, wie die Situation im Rebberg in 2 Monaten sein wird. Bei warmen und trockenen Wetterbedingungen wird die Populationsvermehrung eingeschränkt.

Aufgrund des bald eintretenden Farbumschlags ist es hilfreich, sich nochmals die wichtigsten Präventivmassnahmen in anfälligen Parzellen zu erwähnen:

- Es ist wichtig, der Ertrag vor dem Farbumschlag zu regulieren, um zu verhindern, dass Trauben auf den Boden fallen, die bereits Zucker enthalten und so die Kirschessigfliege in die Parzelle locken könnten.
- Ein vernünftiges Auslauben der Traubenzone mindert den Befall durch die Kirschessigfliege. Diese Arbeit sollte jedoch nicht während der grossen Hitze gemacht werden, da ansonsten die Trauben einen Sonnenbrand erleiden.
- Während der Reifephase ist die Begrünung kurz geschnitten zu halten. So kann ein feuchtes Mikroklima in der Parzelle verhindert werden.

Gemäss unseren Versuchsergebnissen scheint das Anbringen von feinmaschigen Seitennetzen wirksam zu sein, um die Populationen der Kirschessigfliege in der Nähe der Trauben einzuschränken. Denken Sie daran, wenn Sie auf Ihrer Parzelle einen Schutz gegen die Vögel, Bienen oder Wespen einrichten müssen.

Mehrere Parzellen mit frühreifenden roten Rebsorten werden verfolgt (Garanoir, Divico, Dunkelfelder...). Die Eiablagekontrollen haben diese Woche gestartet; die Resultate werden ab nächster Woche bekannt gegeben.

## **FALLENAKTION AMERIKANISCHE REBZIKADE**

Gelbe, haftende Fallen wurden durch die Dienststelle für Landwirtschaft in 45 Parzellen angebracht, pro Parzelle zwei Stück. Dies wurde gemacht, um die Verteilung des *Scaphoideus titanus*, dem Vektor der goldgelben Vergilbung, in unserem Kanton besser zu kennen. Wir danken den betroffenen Weinbauern die Fallen bis zur Entnahme, am 23. August, in der Parzelle zu belassen und für Ihr Verständnis.

KANTONALES WEINBAUAMT – S. Emery